

Gewitter abweisende Berge.

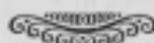
Überall in Franken gibt es Berge, einzeln gelagert oder aus Hohenzügen vorspringend, die nach der landläufigen Annahme Gewitter abweisen. Sogar von Steinen, Brunnen und Kapellen im ebenen Lande sagt man Ähnliches. Die Wirkung mancher Berge, das heranziehende Gewitter durch Teilung zu schwächen oder in eine andere Richtung zu lenken, so daß den umliegenden Dörfern dadurch kein Schaden mehr entsteht, gründet sich selbstverständlich auf natürliche Ursachen, nämlich auf ganz einfache Naturgesetze. Aber zunächst und ausschließlich an solche zu denken, das sind erst wir Kinder der Neuzeit gewohnt. Früher suchte man dafür andere Gründe, für welche die große Masse aber kein Verständnis mehr besitzt.

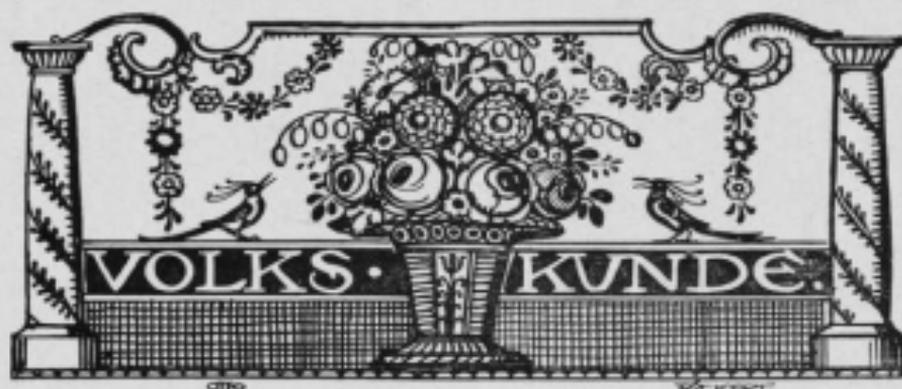
Weil die Berge und vorspringenden Höhen mit der angegebenen Wirkung zur Heidenzzeit wahrscheinlich in Beziehung zu jener Gottheit traten, von der man annahm, daß sie die feindlichen dämonischen Gewalten und die boshaften Riesen abwehre, die im Wettersturm heranziehen und das Land weit und breit durch Hagel und Wasserfluten verwüsten wollen, so wäre es schon aus diesem einzigen Grund erstrebenswert, recht viele solche „Gewitterriegel“, wie sie ein Speffarter Mann bezeichnete, kennen zu lernen, einmal, um nach den Sagen forschen zu können, die von ihnen noch erzählt werden oder bereits gedruckt vorliegen, zum andern wegen ihrer Namen und ihrer etwaigen Bedeutung als ehemalige Schutzburgen für das Volk zu Kriegszeiten; denn erst die örtlichen Verhältnisse in Verbindung mit den Namen, Sagen und Volksmeinungen vermögen einigen Aufschluß über die fragliche alte Bedeutung dieser ehrwürdigen Stätten zu geben.

Wir bitten darum sehr, man möge uns die Namen und besonders die mundartlichen Bezeichnungen von Örtlichkeiten angeben, die nach der Meinung von alten Leuten und in der Wirklichkeit die Gewitter abstoßen, ablenken oder nicht über sich wegziehen lassen, und dazu eine der dabeiliegenden Ortschaften benennen. Das wäre in der Hauptsache alles. Besonders dankbar wären wir, wenn man auch von etwa vorhandenen Sagen kurz den Inhalt angeben würde, ferner ob Wälle und Gräben auf den betreffenden Höhen bemerkbar sind. Nachrichten wolle man gütigst an den „Verein für bayer. Volkskunde und Mundartforschung in Würzburg“ einsenden.

Bemerkt sei, daß wir schon eine Reihe der fraglichen Punkte kennen und zum Teil auch ihre wenig bekannten Sagen. Ein näheres Eingehen darauf kann Schlußfolgerungen ergeben, die u. U. wichtig genug sind, daß sie später einmal besprochen werden dürfen.

Ep.





Aufruf zur Sammlung der deutschen Segen- und Beschwörungsformeln.

Der Verband deutscher Vereine für Volkskunde

hat es unternommen, eine nach Möglichkeit vollständige Sammlung aller auf deutschem Sprach- und Kulturgebiet nachweisbaren magischen Formeln, sowohl der gesprochenen Segnungen und Versegnungen, wie aller Schriftsegen und Charaktere einschließlich solcher rein zeichnerischer Natur zu veranstalten. Nur ein rasches allseitigstes reges Zusammenarbeiten kann dieser bedeutsamen Aufgabe zu einer vollen Lösung verhelfen und so eines der volkskundlich, religionsgeschichtlich und psychologisch aufklärungsreichsten Gebiete uns erschließen, in dem primitivstes menschliches Denken am frühesten seine Ausdrucksform in Sprache und kultischer Handlung gefunden und am längsten treu bewahrt hat. So rufen wir denn alle Freunde und Kenner unseres Volkslebens auf, mitzuhelfen, solange es noch Zeit ist, diese wertvollen Zeugnisse zu sammeln und für die wissenschaftliche Forschung zu retten.

Es sind zu sammeln:

1. Alle noch im mündlichem Umlauf befindlichen oder im Gedächtnis älterer Leute erhaltenen Besprechungs- und Beschwörungsformeln, also Heilsegen für Krankheiten und Verlegungen von Menschen und Vieh, Schutzsegen gegen alle Mensch, Haus, Vieh und Acker bedrohenden Gefahren, Bannungen von Feinden, Dieben, Geistern, Unwettern, Feuersbrünsten, alle Verwünschungen, Sprüche zum Anhegen von Unglück jeder Art, Beschwörungen von Glücksruten und Heilkräutern, Besegnungen in Handel, Ackerbau und Viehzucht u. dgl.

2. Alle im Arbeitskreis der Sammler auffindbaren handschriftlichen Segenbücher (Brauchbücher, Sympathiebücher, Gefahnehefte, Haus- und Rezeptbüchlein, Kunst- und Zauberbücher) sind abzuschreiben, leihweise zur Verfügung zu stellen oder, wenn irgend möglich, zu erwerben. Bei einer Abschrift der Einzel-